

hier stille, sonnige, gemächliche Durchfahrt. Zu Dutzenden scheitern bei den nachfolgenden Expeditionen Schiffe in dem unwirtlichen und heute noch nicht recht besiedelten Sund, und nichts bezeugt besser, welch ein Meister nautischer Kunst Magellan gewesen ist, als daß gerade er, der als erster diesen gefährlichen Seeweg bewältigt, auf Jahre und Jahre hinaus auch der letzte blieb, dem es gelang, jene Straße ohne Verlust eines einzigen Schiffs zu durchfahren. Bedenkt man die Unbehilflichkeit seiner Fahrzeuge, die ohne jeden andern Antrieb als den eines bauchigen Segels und eines hölzernen Steuers einzeln die hundert Arterien und Seitengänge auskundschaften mußten, unablässig vor- und zurückfahrend, um immer wieder einander an bestimmten Stellen zu treffen, und dies in unfreundlicher Jahreszeit und mit schon abgemüdeter Mannschaft, dann erst mutet seine glückliche Durchfahrt als das Wunder an, als das es Generationen von Seeleuten gerühmt haben. Aber wie in allen Sphären war auch in Magellans nautischer Kunst sein eigentliches Genie die Geduld, die unerschütterliche Vorsicht und Voraussicht. Einen ganzen Monat verharret er in seiner verlässlichen, verantwortlichen Suche. Er eilt nicht, er jagt nicht in ungeduldiger Erwartung weiter, obwohl ihm gewiß innerlich die Seele schon bebt, endlich, endlich, endlich den Ausgang, endlich das südliche Meer schauen zu dürfen. Immer wieder, bei jeder Gabelung, teilt er seine Flotte; jedesmal, wenn zwei Schiffe einen Nordfjord erkunden, durchforschen gleichzeitig die